

MARCHFELD

Straßenbauprojekt S8 scharrt in den Startlöchern

Das S8 Marchfeld Schnellstraßenbauprojekt liegt im Zeitplan. Laut Bgm. Walter Krutis (Raasdorf) wird man 2014 mit dem Zweijahres-Bau beginnen.

„Wir alle – gemeint sind die Marchfeldgemeinden-Bürgermeister

– stehen hinter dieser Trasse und können es kaum erwarten, wenn in unseren Gemeinden wieder Lebensqualität einkehrt“, gibt sich Krutis optimistisch.

Über 20.000 Fahrzeuge pro Tag quälen sich durch seinen Ort, 2.000 bis 3.000 LKW's machen den AnrainerInnen zusätzlich das Leben schwer, klagt das Raasdorfer Gemeindeoberhaupt.

Derzeit befindet sich das Straßenbauprojekt im Status der Umweltverträglichkeitsprüfung, im Zuge deren die möglichen Auswirkungen der S8 auf die Bevölkerung und den Naturraum während der Bauphase und im späteren Betrieb von ExpertInnen erhoben werden.

Für die GemeindevertreterInnen ebenso, wie für die GemeindebürgerInnen, zählt vorrangig, dass sich durch die Errichtung der S8

Marchfeld Schnellstraße zwischen dem Knoten S1/S8 und dem Ast Gänserndorf/Obersiebenbrunn die Lebensqualität in den Ortsgebieten bedeutend verbessern soll. Vor allem die Verbannung der LKW's aus den Orten sollte sich positiv auswirken.

Auch bezüglich der Erreichbarkeit der Region und somit der internationalen Wettbewerbsbedingungen für Betriebsstandorte soll eine Kehrtwende eintreten. Zusätzlich erreicht werden soll mit dem S8-Ausbau die Schaffung hochrangiger Verkehrsverbindungen zwischen den EU-Hauptstädten Wien – Bratislava.

Die im Rahmen des partizipativen Bürgerbeteiligungsprozesses erkundeten Wünsche und Anregungen werden laut ASFINAG in sämtlichen Planungsphasen des Projekts berücksichtigt werden.